

aus den Schwalbenhöhlen hervor und kriecht um die Eingänge an der Lehmwand umher.

Jetzt ist auch die Zeit gekommen, in der man um und in Tümpeln und Teichen außerordentlich interessante Tiere finden kann. Mit dem Netz wird man nicht fertig, all die vielen geflügelten Wasserbewohner zu erhaschen, die sich der warmen Luft über den Ufern und der Wasserfläche tummeln. Mit dem Wasserkäfernetz bringt man Wasserpflanzen und allerlei Detritus an Land, in denen es von Wasserkäfern (Hydrophiliden) und Schwimmkäfern (Dytisciden und Halipliden) nur so wimmelt. Wenn man Glück hat, findet man sogar einen unter Wasser lebenden Kurzflügler, den winzigen, aber großäugigen *Stenus fornicatus* Steph. oder den gleichfalls unter Wasser lebenden, kleinen Rüssler, den weißbäuchigen *Lithodactylus leucogaster* Marsh.

Aber auch für das Sammeln auf den Sand- und Schotterbänken der Flüsse und Bäche ist jetzt die günstigste Zeit gekommen. Man kann dort vielleicht sogar durch Ausschwemmen des feinen, nicht verschlammten Sandes in einem Eimer und Abschöpfen der auf der Wasseroberfläche im Eimer schwimmenden Kleininsekten mit einem sehr feinmaschigen Netzchen überall noch Neuentdeckungen machen!

Und schließlich ist es die Zeit, in der auch bei uns Vieh auf die Heidewiese getrieben wird. Es braucht nicht gesagt zu werden, welche reiche Fundmöglichkeiten die Untersuchung der Exkremente des Weideviehs - die man am Besten mit einem kleinen Spaten auf einen Bogen derben Papiers wirft, - in jeglicher Hinsicht bietet: Von den meist in großen Mengen vorhandenen coprophagen Scarabaeiden (Onthophagen und Aphodien), bis zu den oft in unheimlichen Mengen von Kurzflüglern (Staphyliniden). Und vielleicht gelingt es sogar einmal - besonders an ganz frischen Rinderexkrementen! - des wunderschönen und größten unserer Kurzflügler, des entfernt einer Hummel ähnlichen, dicht zottig aber leuchtend goldgelb behaarten *Emus hirtus* L. habhaft zu werden.

Es ist schier unmöglich alle Möglichkeiten der entomologischen Betätigung gerade in dieser schönsten Zeit des Jahres anzuführen. Mögen die angeführten Beispiele zur Anregung genügen! Mögen sie aber auch dazu beitragen, daß möglichst viele erzielte Ergebnisse tagbuchartig festgehalten werden!

Bemerkungen und Richtigstellungen zu einigen paläarktischen Coleopteren.

Von Leopold Mader, Wien

1) *Tetratoma Desmaresti* Latr. (Melandryidae) wird, seitdem Mulsant 1856 einen Schreibfehler beging, immer in den nachfolgenden Werken und Katalogen unrichtigerweise als *Desmaresti* angeführt, auch durch Reitter in *Fauna germanica* weil scheinbar kein Autor auf die Originalschreibung zurückgegriffen hat. Latraille sagt in der Originalschreibung (Gen. Crust. Ins. II. 1807, p. 180) ausdrücklich:

"Spec. 2. *Tetratoma Desmaresti*. Tétratome de Desmarest."

Also sowohl in lateinischer als auch in französischer Sprache widmet er offensichtlich die Art Daniel Desmarests, dem Autor von

"Insectorum et animalium Thesaurus". Lugduni Batavorum, 1716. Dieser Autor von Linné ist dem späteren Autoren anscheinend nicht bekannt gewesen, doch waren die Autoren nach Linné, Anselmo Gaetano Desmarest, 1784-1838 und dessen Sohn Eugène Desmarest, 1816 - 1890 geläufiger und Mulsant 1856 (Col. France, Barbipalp. p. 23) schrieb in Verwechslung der Namen Desmaresti, obwohl er 1830 (Lettres à Julie sur l'entomologie. Lyon, Babeuf, t. 2, p. 287, 3) selbst noch richtig Desmaresti schreibt. Die Mulsant nachfolgenden Autoren haben dann den falschen Namen bloß abgeschrieben. Eine solche Namensänderung, sei sie nun aus spekulativen Gründen oder infolge eines Schreibfehlers erfolgt, kann nicht aufrecht erhalten werden und hat somit wieder der Latreillesche Originalname Desmaresti für die Art zu gelten. Es handelt sich auch um einen Dedikationsnamen, wodurch die Art ausdrücklich Desmarests und nicht Desmarest gewidmet wurde.

In Junk's Col. Cat., Pars 77, Serropalpidae, 1924, p. 3, hat Csiki bei der Art noch folgende Zitate unterlassen: Latreille in Dictionnaire classique d'Histoire naturelle, 1822 ff. t. 16, p. 197 - Lamarck Histoire naturelle des animaux sans vertebres. Paris, Verdière, 1815-1822, t. 4, p. 387 (Desmaresti)- Mulsant, Lettres à Julie sur l'entomologie. Lyon, Babeuf 1830, t. 2, p. 287, 3. - Mulsant, Ann. Soc. Lyon 3, 1856, 215 (d. i. die Zeitschrift, in der Mulsants Barbipalpes erschienen sind).

Csiki führt im genannten Catalogus unrichtig noch als Synonym der Art an:

"pallida Curtis, Brit. Ent. III, 1826, t. 123".

Dieses Synonym ist zu streichen, da es gar nicht existiert. Curtis, l. c., gibt nur eine Beschreibung und Abbildung der Gattung Tetratoma Hbst., Fab. und der Art ancora Fab. und gebracht nie gends den Namen pallida.

2) Eustrophus dermestoides F. (Melandryidae) wurde von Baudi (Natural. Sicil. XI, 1892, p. 121) in Verkenning nochmals als Tritoma (Mycetophagus) siculus beschrieben. Dies konstatierte bereits Reitter (Wien. Ent. Ztg. 1892, p. 239) und Baudi (Nat. Sic. XII, 1893, p. 154) gab dies auch zu. Trotzdem fristet die eingezogene Baudi'sche Art noch weiter als Mycetophagus siculus ihr Leben (Jacobson, Käfer Rußlands, dem ich in Winkler's Cat. Col. reg. pal. p. 744, gefolgt bin, und in Junk's Col. Cat., Pars 108, 1930, p. 18). Möge diese Notiz Anlaß sein, daß diese Nichtmycetophagide endgiltig gestrichen wird.

3) In Winkler's Cat. Col. reg. pal. p. 895 ist als erste Gattung der Hypulini die Gattung Microtonus J. Lec. mit den zwei japanischen Arten brunneus und dimidiatus Mars. (Ann. Soc. France 1876) nachzutragen. In Junk's Col. Cat., Pars 77 wird die Gattung von Csiki wohl mit ihren amerikanischen Arten referiert, die zwei japanischen Arten aber sind ausgelassen, weshalb sie auch in Winkler's Catalogus fehlen. Auch in Junk's Col. Cat., Pars 65, Oedemeridae, sind die zwei Arten nicht ausgewiesen. Marseul hat sie als Scraptia-Arten beschrieben, auch als solche fehlen sie im Col. Cat., Pars 26, Champion (Ann. Soc. ent. Belg. 42, 1898, p. 81 nota) stellt die zwei Arten in die Gattung Microtonus, welche aber 1862 von Leconte und Horn zu den Oedemeriden gestellt wurde, später jedoch von Champion (Ent. Monthly Mag. 1890, p. 224) und Horn (Proc. Calif. Ac. Sc. (2) VI. 1896, p. 387) als wahrscheinlich zu den Melandryiden gehörige betrachtet werden, was auch Seidlitz (Ins. Dtschl. V, 2, 1898, p. 728 und Dtsch. Ent. Z. 1916, p. 387) zum Ausdruck bringt. Durch diese Schwankende

Stellung sind also unsere beiden japanischen Arten in den Katalogen in Verlust geraten, aber irgendwie müssen sie doch ausgewiesen werden. Sie sollen daher in den beiden genannten Katalogen bei den Melandryiden nachgetragen werden.

4) Melandry flavonotata Pic (Echange 1938, p. 11) wird als bunte Art (wie Prothalia - Arten) der Gattung Melandrya zugewiesen, wofür sicherlich die Angabe "elytris distincte et multi costata" spricht. Die an und für sich unkollegiale, weil zu kurze Beschreibung sollte eigentlich nicht gültig sein, da sie den Anforderungen eines Vergleiches nicht entspricht, denn wenn Pic bloß sagt: "Voisin de picטיפennis Lewis, mais à dessins clairs des élytres différents", so ist das soviel wie gar kein Vergleich, wenn man noch bedenkt, daß picטיפennis Lew. in die Gattung Prothalia gehört und auch Lewis schon dieser Vermutung Ausdruck verlieh.

5) Osphya bipunctata F. (Melandryida). Die vielen benannten Koloritaberrationen dieser Art sind in der Literatur so zerstreut beschrieben, so daß eine tabellarische Zusammenstellung nützlich ist, womit jenen Entomologen gedient sein soll, die nicht in der Lage sind, die Literatur so zur Hand zu haben, wie jene in einer Großstadt. Ich halte daher mit der für meine eigenen Zwecke gemachten Tabelle nicht zurück.

Kennzeichen der Männchen: Gestalt schmaler und parallelseitiger als beim Weibchen. 5. (letztes) Bauchsegment bedeutend länger als beim Weibchen und spitzer zugerundet, Fühler länger als beim Weibchen, etwas länger als der halbe Körper. Hinterschenkel sehr oft stark verdickt. Färbung im Allgemeinen anders.

- | | |
|----------|---|
| 1 (15) | Flügeldecken zum überwiegenden Teile von der hellen Grundfarbe. Halsschild einfarbig hell oder mit 2 schwarzen Flecken, die sich stark ausdehnen können und dann den größten Teil des Halsschildes einnehmen. |
| 2 (5) | Halsschild ungefleckt. |
| 3 (4) | Auch die Flügeldecken einfarbig hell. Weibchen.....
a. <u>innotata</u> Pic. |
| 4 (3) | Spitzen der Flügeldecken schwarz. Weibchen (<u>apicenotata</u> Pic, 1907)
a. <u>impunctata</u> Donisth. 1899. |
| 5 (2) | Halsschild gezeichnet. |
| 6 (15) | Flügeldecken bloß mit schwarzen Flecken an der Basis, oder an der Spitze, oder mit schwarzem Längswisch an den Seiten. |
| 7 (8) | Flügeldecken bloß mit schwarzer Spitze. (<u>preustus</u> Oliv., <u>bimaculatus</u> Steph.) Weibchen
<u>bipunctata</u> F. f. nom. |
| 8 (7) | Dazu noch weitere schwarze Flecken. |
| 9 (14) | Nur an der Basis der Flügeldecken treten schwarze Flecken dazu. |
| 10 (11) | Nur ein schwarzer Fleck in der Schulterecke. Weibchen
a. <u>humerala</u> nov. ab. |
| 11 (10) | Je zwei schwarze Flecken an der Basis, manchmal der äußere etwas nach hinten verlängert. |
| 12 (13) | Halsschild mit den zwei normalen schwarzen Makeln. Weibchen.
.....a. <u>4-punctata</u> Donisth. |
| 13 (12) | Halsschild schwarz, nur an den Rändern hell. Weibchen.....
a. <u>obscuricollis</u> Hänel. |
| 14 (9) | Außer der schwarzen Spitze und den basalen Makeln ist auf den Flügeldecken neben dem Seitenrand ein schwarzer Längsstrich, verkürzt, oder auch bis zur Schultermakel oder bis zur schwarzen Spitze reichend. (Eine Verbreiterung dieser Längsbinde führt jedenfalls zu der a. <u>vittipennis</u> Seidl. sub |

- 23). Weibchen..... a. p r e l a t e r a l i s
Pic.
- 15(6) Flügeldecken anders gezeichnet, Hierher eine von Donisthorpe
merkwürdig beschriebene Form: "Elytra grey-black, apical half
red-brown, margins red-brown. (The general appearance of the col-
lation is exceedingly like the brown and black form of *T c x o t u s*
m e r i d i a n u s). "Männchen a. m a c u l a t a
Donisth.
- Diese Beschreibung ist in hohem Grade unklar, denn es ist
so wenig wahrscheinlich, daß bei schwarzer Vorderhälfte die Spitze
der Flügeldecken hell wäre, ferner ist *T c x . M e r i d i a n u s*
hinten dunkler als vorne. Per Vergleich hätte also nur einen Sinn,
wenn die Farbenverteilung umgekehrt der Diagnose wäre.
- 16(1) Flügeldecken zum größten Teil schwarz, bloß am Seitenrande oder
an der Naht hell, oder ganz schwarz, Halsschild von einfarbig hell
bis ganz schwarz.
- 17(20) Halsschild einfarbig hell.
- 18(19) Flügeldecken an den Seiten noch schmal hell. Männchen und Weib-
chen..... a. t e s t a c e i t h o r a x Pic.
- 19(18) Flügeldecken zur Gänze schwarz. Bisher Weibchen..... a.
r u f i c o l l i s Čepelák
- 20(17) Halsschild mit schwarzen Makeln, oder schwarz mit hellen Rändern,
oder ganz schwarz.
- 21(32) Flügeldecken noch nicht zur Gänze schwarz.
- 22(25) Flügeldecken außer an den Seiten auch noch an der Naht wenigstens
teilweise hell.
- 23(24) Flügeldecken schwarz, Seitenrand breit gelb gesäumt und ferner
ein breiter heller Nahtsaum, der von der schwarzen Spitze bis
nahe zur Basis oder bis zur Mitte reicht. Schenkel verdickt.
Männchen..... a. v i t t i p e n n i s Seidl.
- 24(23) Seitenrand der Flügeldecken nur schmal hell gesäumt und an der
Naht nur vor der Spitze eine unregelmäßige helle Makel. Schenkel
verdickt. Männchen..... a. H o f f m a n n i Mader.
- 25(22) Flügeldecken bloß am Seitenrande heller. Basis der Schenkel und
Schienen hell.
- 26(29) Männchen.
- 27(28) Hinterschenkel nicht verdickt. (*b i m a c u l a t u s* Steph.)...
b i p u n c t a t a F. f. nom.
Fabricius beschreibt zwar das anders gefärbte Weibchen, aber ich
zähle, den Autoren folgend, diese Form der Nominatform zu, damit
diese ein Männchen habe.
- 28(27) Hinterschenkel verdickt. Der äußerste Seitenrand der Flügeldecken
hell..... a. a n c e p s Steph.
- 29(26) Weibchen.
- 30(31) Halsschild hell, mit mehr oder weniger ausgedehnten schwarzen
Flecken, diese aber noch isoliert. Heller Außensaum der Flügel-
decken bis zur schwarzen Spitze reichend. (*b i p u n c t a t u s*
Ol. non F.)..... a. o b s c u r i p e n n i s Pic.
- 31(30) Halsschild schwarz, nur an den Rändern hell, heller Seitensaum
der Flügeldecken verkürzt..... a. t e s t a c e o m a r g i -
n a t a Pic.
- 32(21) Flügeldecken zur Gänze schwarz. Halsschild stark verdunkelt.
- 33(36) Hinterschenkel verdickt.
- 34(35) Schenkel und Schienen der Hinterbeine an der Basis hell.
(*c l a v i p e s* Reitt. non Oliv., Fauna Germanica, III.,
1911, p. 371)..... a. R e i t t e r i Mad. nom. nov.

35(34) Hinterbeine ganz schwarz, höchstens die Knie rot. (*nigro-clavata* Reitt. l. c.)..... a. *clacipes* Oliv.
 Hierher möchte ich als fragliches Synonym *uralesis* Motsch. stellen. Die lakonische Beschreibung lautet: "*Notus uralesis* m. Cet insecte ressemble au *N. bipunctatus*, mais il est plus grand. Le male est deux fois plus étroit que la femelle d'un gris foncé, avec les bords du corselet jaunes; les pattes sont noires. Il se trouve en Baschkirie dans le Gouv. d'Orenboïrg."

36(33) Hinterschenkel nicht verdickt.

37(38) Ganz schwarz, nur die Basis der Fühler und der Mund rostrot, oft auch die Basis der Schenkel braungelb. Bei einem meiner Stücke ist auch der Halsschild seitlich schmal hell. Männchen, vielleicht auch Weibchen..... a. *Viertli* Reitt.

38(37) Ganz schwarz, ohne Spur einer hellen Farbe. Nach einem Weibchen beschrieben..... a. *grisea* Cepelak.

6) *Melyndryidae* (Serropalpidae); In Winkler's Cat. Col. reg. pal. sind bei dieser Familie folgende Druckfehler zu berichtigen, resp. Änderungen vorzunehmen, desgleichen in Junk's Col. Cat. Pars 77, wenn ich diese Korrekturen mit einem (^) versehen habe.

Nr. 2139 a, *Tetratoma flavopicta*: lies 'A B 84
 statt A 84.

" 2148 *Synstroph. macrophthalmus*: lies
 D 77 statt D 87. (^)

" 2150 *Holostrophus Lewisii*: lies 24 statt 15.

" 2178 *Eucinetomorphus Trabuti*: lies A 17 statt
 A 17. (^)

" 2182 2184: Die hier aufgezählten *Microscapha*-Arten
japonica Rtt., *foenilis* Lew. und *lata*
 Lew. (^) gehören in die Gattung *Lederia* Rtt.
 (Champion, Ent. Monthly Mag. 1916, p. 34). Die Gattung
Microscapha J. Lec. scheidet nunmehr als rein
 amerikanische Gattung aus.

" 2216 *Xylita robusta*: lies BM 72 statt BM 71 (^).

" 2227 a, *Hypulus a. Reitteri*: lies 24 statt 15

" 2227 b, *Hypulus trifasciatus*: lies EB 09 statt
 Fg 11. (^), (Im Col. Cat. bleibt Fg 11 als zweites Zitat.)

" 2235 *Marolia grandis*: lies 17 statt 78.

" 2257 lies *Sallumia* statt *Salumia* (^).

" 2258 a, lies *obscuriceps* statt *obscurithorax*.

" 2261 h, *Osphya a. apicenotata*: lies E 07 statt
 E 97. (^).

" 2268 *Osphya testaceipes*: lies E 14 statt E 21.
 (Die Art ist im Col. Cat. ausgelassen.)

7) *Asclera haemorrhoidalis* Schmidt (Oedemeridae).
 In Junk's Col. Cat., p. 65, p. 45, hat Schenkling folgendes Literaturzitat aus-
 gelassen: "Suffrian, Linn. Ent, I. 1846, p. 531". Gerade dieses Zi-
 tat ist sehr wichtig, da Schmidt bei der Beschreibung seiner Art, ge-
 macht nach einem Männchen, das überdies noch in Verlust geraten ist, Art-
 und Geschlechtsmerkmale miteinander vermengt hat, wie Suffrian konsta-
 tierte und derselbe daher daselbst eine berichtigte Beschreibung der
 Art gab. Nachdem die Schmidt'sche Originalbeschreibung irreführend ist,
 sollte diese Art in allen Katalogen (auch in Winkler's Cat. Col. p. 821)
 durch die Angabe von Suffrian's Beschreibung zitiert werden. Am besten
 wäre es, so zu katalogisieren: *Asclera haemorrhoidalis* (W. Schmidt)
 Suffrian, Linn. Ent. I. 1846. p. 531.

8) *Asclera sulcicollis* Pic (Echange 1929, p. 6) ist auch wieder,

wie so viele Pic'sche Arten ungenügend beschrieben. Trotz der bestehenden 5 Untergattungen von *Asclera* findet es Pic nicht der Mühe wert, anzugeben, welcher Untergattung seine Art zugezählt werden soll. Auch sein Schlußsatz: "Espece très distincte par son prothorax sillonné conjointement a sa coloration générale foncée" ist nichts besagend und bloß eine bequeme Art sich die Priorität zu sichern, solange die Entomologen solche Diagnosen hinnehmen. Herr Pic möge daher die Zugehörigkeit zur Untergattung feststellen und ferner die Art mit der nächst verwandten vergleichen. Auch die dunkle Färbung besagt gar nichts.

Ich benütze gleich die Gelegenheit, auf weitere von Pic (Mél. exot. 39, 1923 (1924)) rücksichtslos unzulänglich beschriebene Oedemeriden hinzuweisen: *Xanthochroa yunnana*, *Eobia nigriceps*, *testaceiceps* und *picopyga*. Die erste Art ist, um ein Beispiel zu bringen, folgendermaßen beschrieben: "Elongatus, testaceus, antennis, tibiis, tarsisque griseis, elytris brunneus, vage metallis. Long. 15 mill.- Peut se placer près de *fulvicrus* Frm." Aus!! Und so sind alle Beschreibungen. Es ist hoch an der Zeit, daß durch eine zeitgemäße und strenge Regelung des Nomenklaturgesetzes gewissen Autoren die Fabrikation von Diagnosen am laufenden Bande und die Sicherung der Priorität auf diese bequeme Art aus der Hand genommen wird. Wenn sich die große Zahl der Zoologen eine solche Beschreiberei, die in der Linné'schen Zeit vielleicht gerade noch genügte, weiterhin gefallen lassen, dann ist ihnen eben nicht mehr zu helfen; wie auch dann nicht, wenn sie in einem Ubereifer den schlampigsten Diagnosen zur Priorität verhelfen und die ungenügenden Beschreibungen durch gewissenhafte Ergänzungsbeschreibungen erst brauchbar machen. Mehr wollen die ersteren Autoren ja nicht. Die anderen werden es schon klären, sie aber wollen nur darauf sehen, ob sie schon das achte, zehnte oder x-te Tausend von neu beschriebenen Arten voll haben.

9) Lathridiidae. Im Zool. Record, Vol. LXIV. 1937, XI., Insecta, p. 176, ist die Cerambyside *Cortodera humeralis* a. Kocii Fleischer (Acfa Soc. ent. Cech., Prag, 22, 1925, p. 109) irrtümlich bei den Lathridiiden in der Gattung *Cartodere* berichtet worden, wahrscheinlich deshalb, weil Fleischer statt *Cortodera humeralis* Schall. fälschlich schreibt *Cartodera humeralis* Scloth, also Gattungs- und autornamen falsch. Das kann auch ein Druckfehler sein. Der Irrtum muß aber im Zool. Record berichtigt werden, sonst läuft eine nicht existierende Lathridiide noch Jahrzehnte herum.

10) Attagenus (Telopes) antennatus Escalera (Trabajos, Madrid, 1914, p. 137). Dieser Artname ist präoccupiert durch *Attagenus antennatus* Reitter, Best. Tab. III. ed. II, 1887, p. 54. Ich schlage daher für die Art *antennatus* Escalera nec Reitter den Namen *Escalera* nom. nov. vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_5_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Bemerkungen und Richtigstellungen zu einigen paläarktischen Coleopteren. 48-53](#)